

Value-Added-Services in Distributionszentren

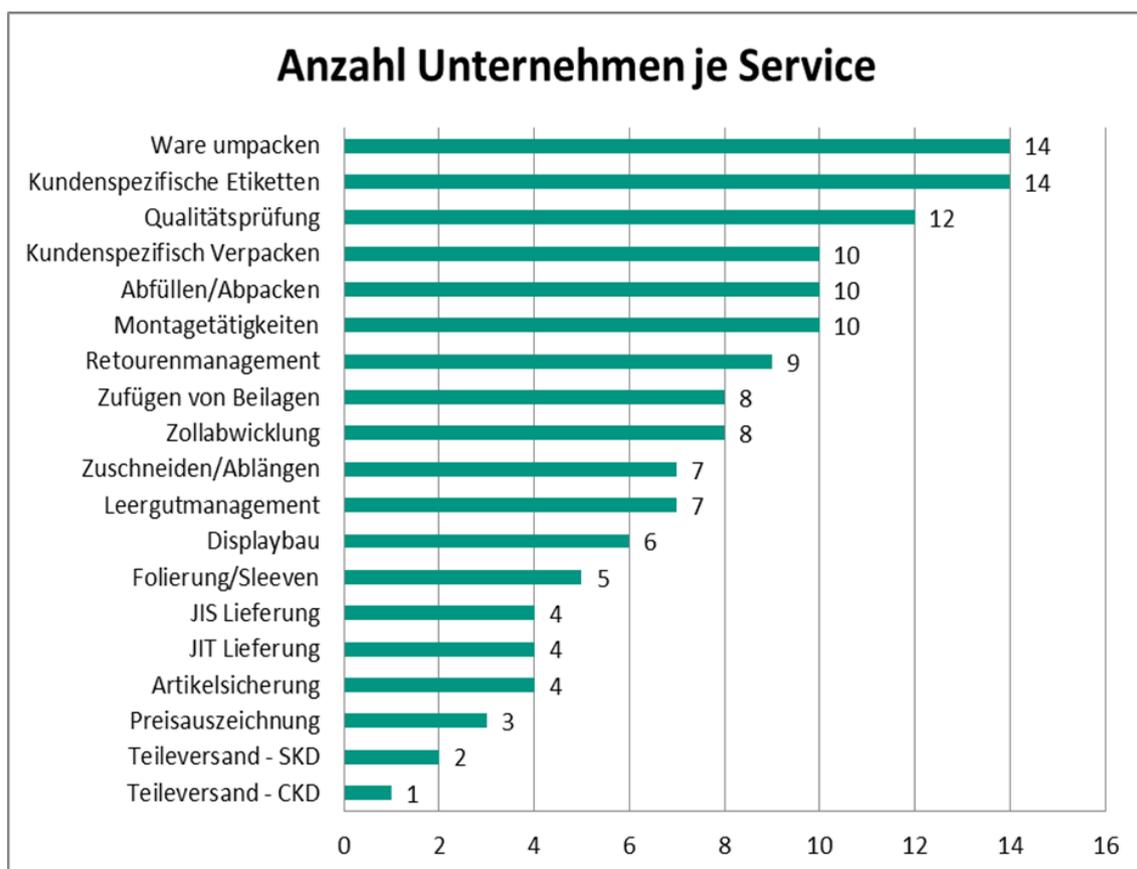
Umfrageergebnisse 12/2012

Im Rahmen des Forschungsprojektes

„[Entwicklung einer systematischen Bewertung von Value-Added-Services in Distributionszentren](#)“, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird, wurde im Zeitraum von Dezember 2012 bis Januar 2013 eine Online-Umfrage durchgeführt. Im Folgenden stellen wir Ihnen die dabei gewonnenen Ergebnisse auszugsweise vor. Insgesamt haben 21 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen an der Umfrage teilgenommen. Davon führte ein Unternehmen keine Value-Added-Services durch.

Zusammenfassung der Ergebnisse

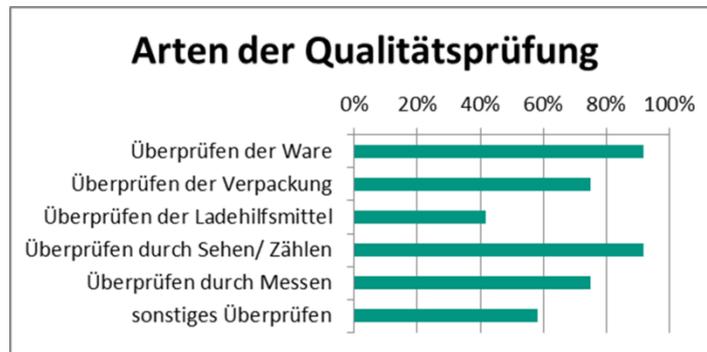
20 Unternehmen führen unten aufgeführte Services mit der angegebenen Häufigkeit durch:



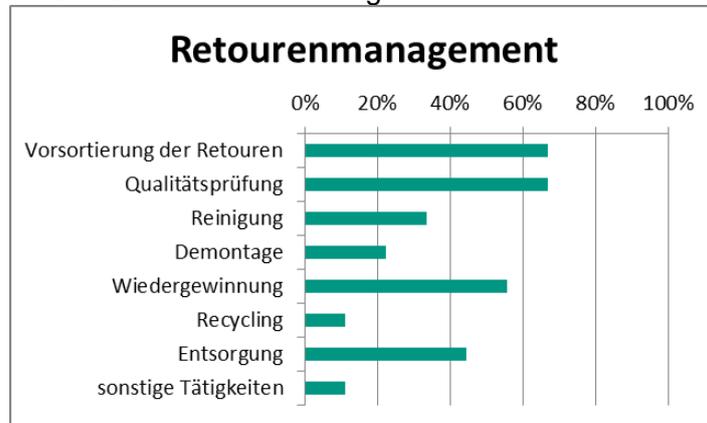
Zusätzlich wurden folgende Services genannt: Digital Print, Setbildung, Co-Packing, Installieren von kundenspezifischer Software und extra Packliste pro Packstück.

Zu den aufgeführten Services wurde eine detaillierte Tätigkeitsbeschreibung abgefragt. Hierbei wurde eine Vielzahl an unternehmensindividuellen Tätigkeiten pro Service erwartet, jedoch konnte festgestellt werden, dass die durchgeführten Tätigkeiten innerhalb eines Services ein überraschendes Maß an Homogenität aufweisen. Die einzigen Ausnahmen bilden das Retouren- und

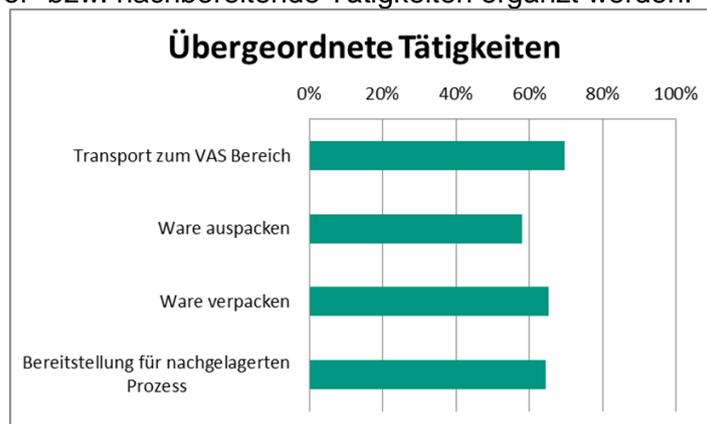
Leergutmanagement, welche heterogene Tätigkeiten beinhalten. Ein Beispiel hierfür ist die Qualitätsprüfung:



Dabei wurde unter sonstigem Überprüfen hauptsächlich das Überprüfen anhand eines Prüfplans angegeben. Im Gegensatz dazu variieren die Tätigkeiten beim Retourenmanagement stärker:



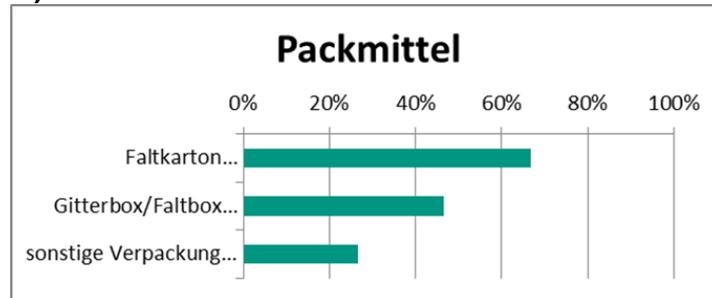
Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass diese Haupttätigkeiten bei einem Großteil der Unternehmen durch vor- bzw. nachbereitende Tätigkeiten ergänzt werden:



Insgesamt konnte festgestellt werden, dass sowohl die übergeordneten Tätigkeiten, als auch die Haupttätigkeiten manuell durchgeführt werden. Automatisierte Systeme werden sehr selten eingesetzt und konzentrieren sich fast ausschließlich auf den Transport. Dies könnte auf die hohe Standardisierung von Ladungsträgern beim Transport und der Bereitstellung zurückzuführen sein (Paletten, Gitterboxen, Kleinladungsträger,...).

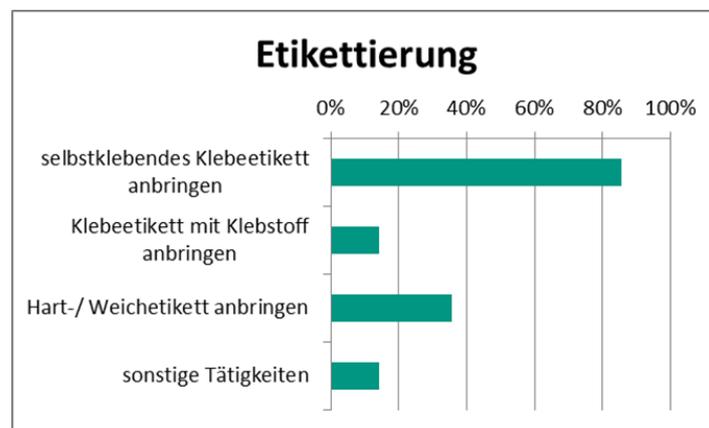
Detaillierte Ergebnisse

Ware umpacken (n=14)



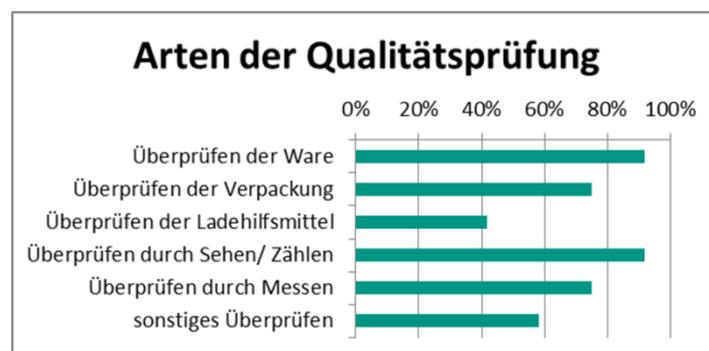
Das Umpacken erfolgt ausschließlich manuell und größtenteils werden sowohl Klein- als auch Großladungsträger gebildet.

Kundenspezifisches Etikettieren (n=14)



Bis auf ein Unternehmen, das die Etiketten halbautomatisch anbringt, wird der Service manuell durchgeführt.

Qualitätsprüfung (n=12)



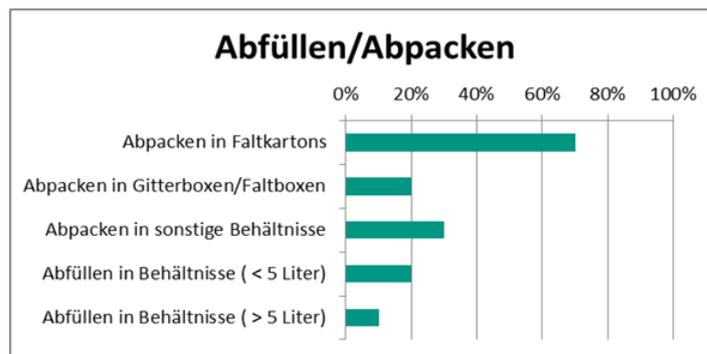
Auch die Qualitätsprüfung wird ausschließlich manuell durchgeführt. Waren werden zu 75% in der Einheit bereitgestellt, in der sie angeliefert wurden.

Kundenspezifisches Verpacken (n=10)



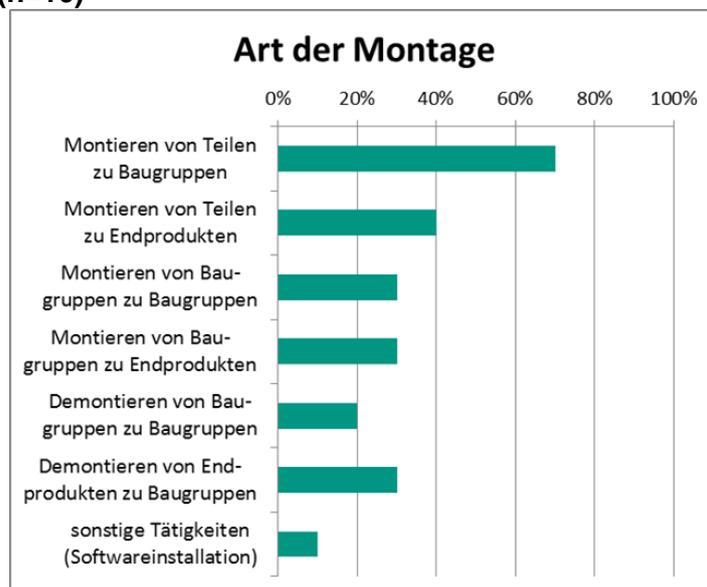
Auch hier findet ausschließlich manuelles Verpacken statt und die Waren werden in der Einheit bereitgestellt, in der sie angeliefert wurden.

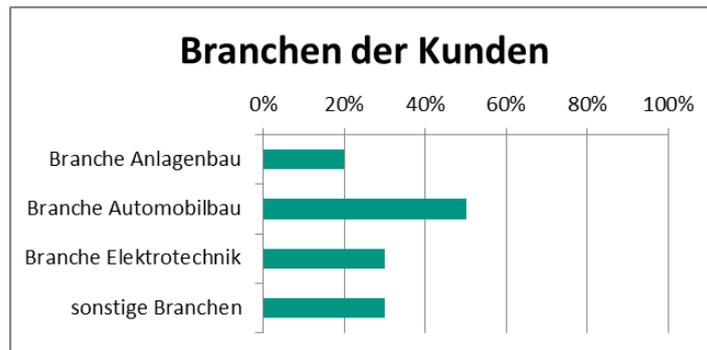
Abfüllen/Abpacken (n=10)



Überwiegend manuelles Abfüllen/ Abpacken, in 2 Unternehmen kommen auch Halbautomaten zum Einsatz. Die Vielfalt an zu öffnenden Verpackungen (z.B. Beutel, Schlauchverpackungen) ist sehr hoch.

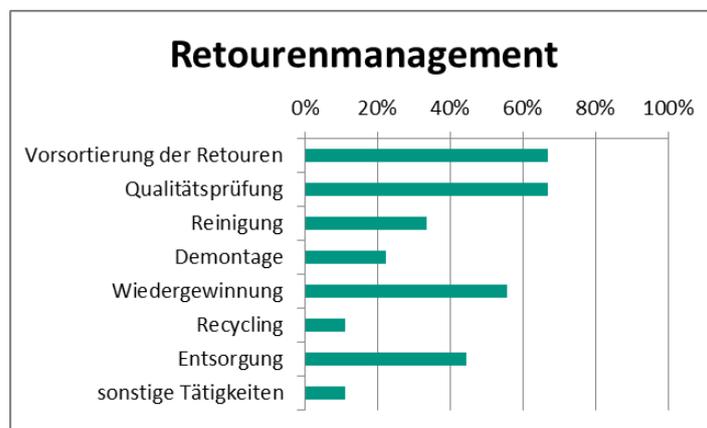
Montagetätigkeiten (n=10)



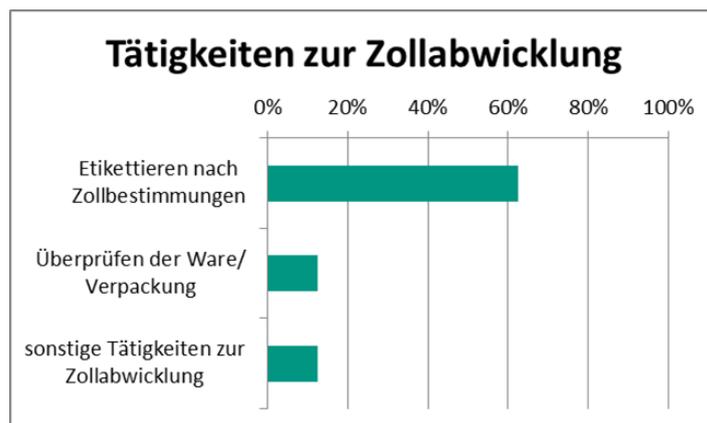


Halbautomaten werden lediglich in 3 Unternehmen eingesetzt, ansonsten erfolgt die Montage/Demontage manuell.

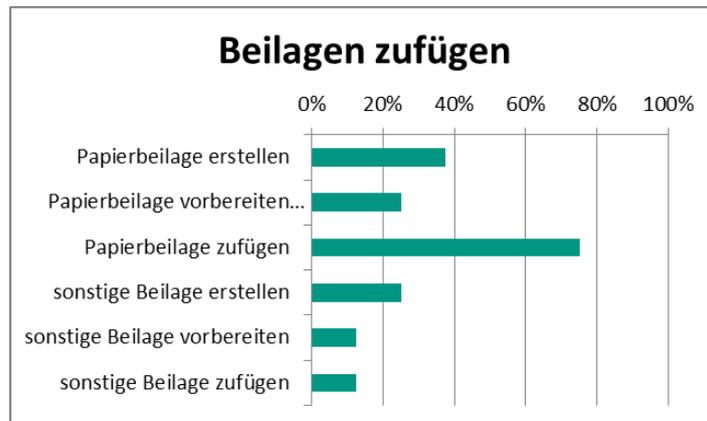
Retourenmanagement (n=9)



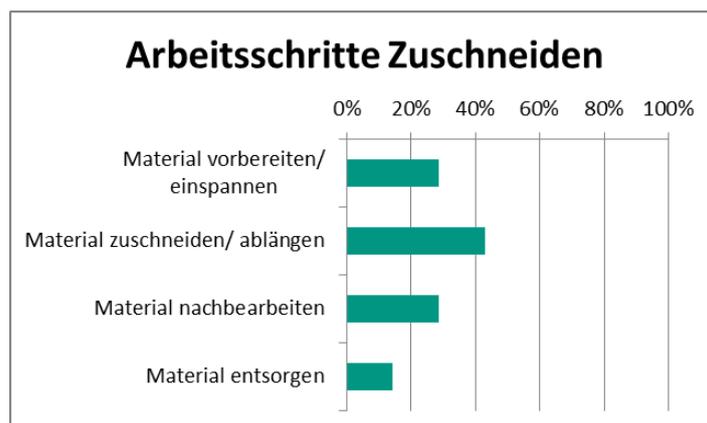
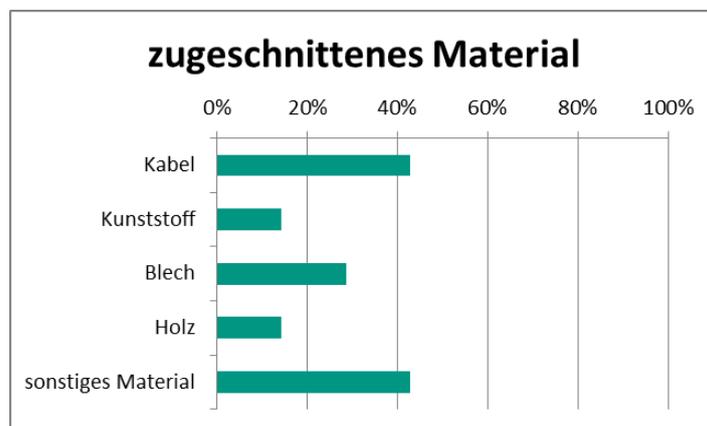
Tätigkeiten zur Zollabwicklung (n=8)



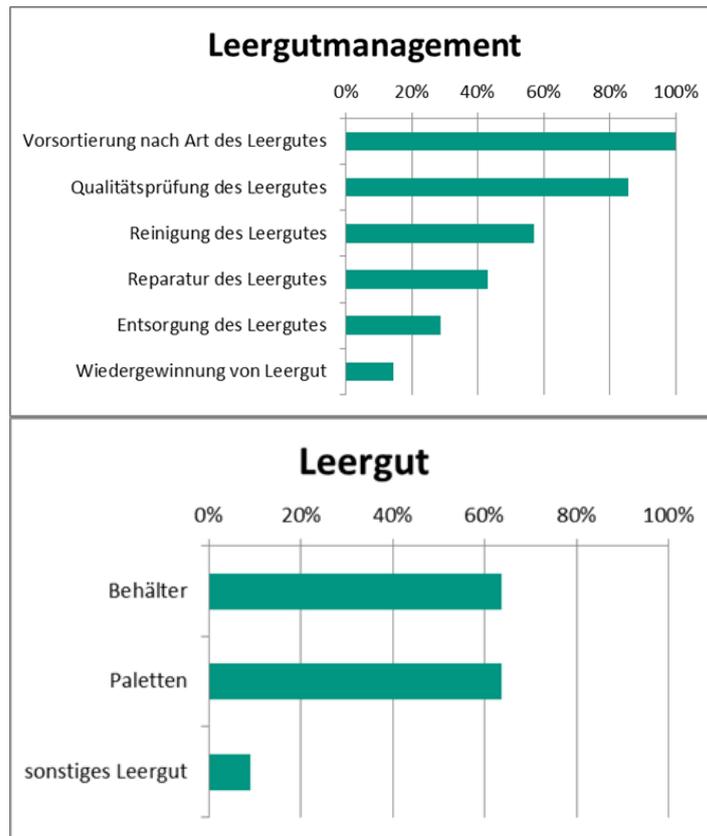
Beilagen zufügen (n=8)



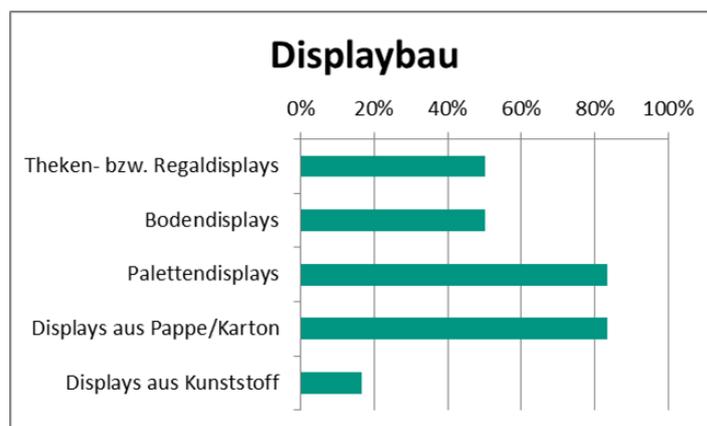
Zuschneiden/Ablängen (n=7)

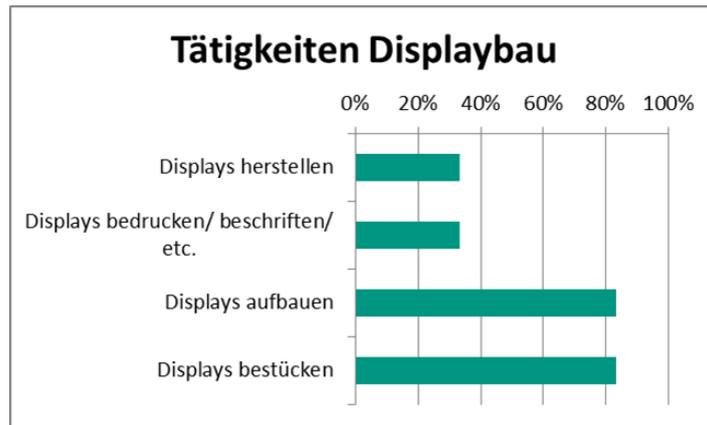


Leergutmanagement (n=7)

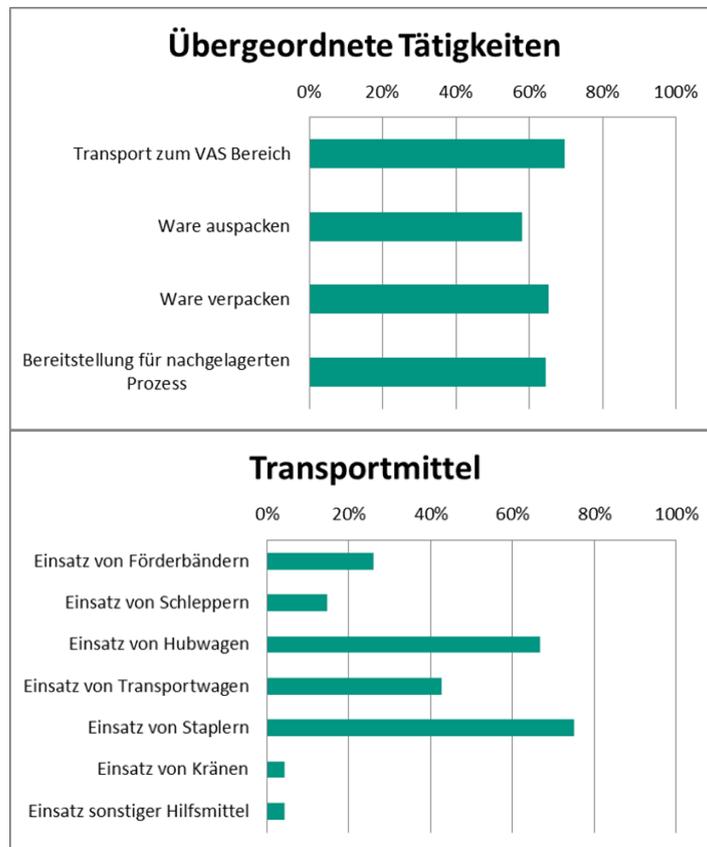


Displaybau (n=6)





Übergeordnete Tätigkeiten (n=138)



Beim An-/Abtransport stark variierenden Entfernungen (5-200m), hierzu hauptsächlich Einsatz von Hubwagen und Stapler. Das Aus-/Einpacken erfolgt weitgehend ohne Einsatz von Werkzeug. Die häufigsten Tätigkeiten beziehen sich auf den Umgang mit Faltkartons und Gitterboxen.